



KMU-MAX – der Preis für den Star unter den Winterthurer Unternehmen.

SCHWERPUNKT

Belohnung für den persönlichsten Kundenservice

Welchem Winterthurer Unternehmen wollten Sie schon lange sagen: «Ihr seid die Besten!»? Ob Handwerker, Gewerbler oder Dienstleister, welcher KMUler macht seine Arbeit besonders gut? Für einmal sollen nicht die Erfolgreichsten gekürt werden, sondern diejenigen mit dem persönlichsten Kundenservice.

Haben Sie sich kürzlich über eine spezielle Beratung, einen überraschenden Service oder eine besondere Leistung eines Winterthurer KMUs gefreut? Dann nominieren Sie dieses. Melden Sie Ihren Favoriten an auf www.kmu-max.ch

oder schreiben Sie eine Postkarte an den KMU-Verband Winterthur und Umgebung, Stichwort «KMU-MAX», Postfach, 8401 Winterthur. Schreiben Sie uns, wer Ihre Rosine im Winterthurer KMU-Kuchen ist und natürlich warum. Die Eingabefrist läuft bis am 31. März 2011.

Die Preisverleihung findet am 18. Mai 2011 nach der GV des KMU-Verbands im Casinotheater Winterthur statt. Der Gewinner des

Mit Schwung durch die Krise! | 2
Traditionelle Wirtschaftsumfrage des KMU-Verbands Winterthur und Umgebung präsentiert positive Bilanz.

Gesundheitsförderung in KMU | 6
Jeder investierte Franken zahlt sich mehrfach aus.

Spannender Mitgliederanlass | 9
Nachlese und Bilder der Besichtigung der Toggenburger AG in Neftenbach-Tössallmend.

KMU-MAX erhält ein Preisgeld von 3'000 Franken, das er einer Non-Profit-Organisation seiner Wahl spendet. Ausgezeichnet werden Unternehmen aus dem Bezirk Winterthur mit 1 bis 250 Mitarbeitenden.

Die Nominierung des KMU-MAX-Gewinners wird mit einem Gutschein für einen Abend im Casinotheater Winterthur mit Dinner und Theaterbesuch für vier Personen belohnt.



Der KMU-MAX ist der Unternehmerpreis des KMU-Verbands Winterthur und Umgebung.

EDITORIAL



Liebe Unternehmerinnen, liebe Unternehmer

Kurz vor den Sommerferien wurde bekannt, dass der Winterthurer Stadtrat im Gebiet Neuhegi-Grüze mit der Schaffung einer Planungszone direkt Einfluss nehmen wird auf die weitere Entwicklung dieses Gebiets.

Nicht allen der 54 Grundeigentümer/-innen hat dies Freude bereitet. Es liegt im Interesse aller Nutzerinnen und Nutzer dieses grossen Gebiets, dass möglichst intelligente und zukunftstaugliche Entwicklungen aufgegleist werden, welche die sehr unterschiedlichen Ansprüche vernünftig vereinen. Immerhin sind hier Arbeit, Wohnen und mit dem neu eröffneten Eulachpark auch Freizeit/Erholung nahe und entsprechend konflikträftig beisammen.

Aus unserer Sicht ist es wichtig, dass Industrie-/Gewerbe- und Wohn-/Freizeitgebiete weiterhin so gut wie möglich getrennt bleiben. Klare geografische Zuweisungen, möglichst wenig Durchmischung und dann vor allem auch eine geschickte, gewerbefreundliche Verkehrsführung

scheinen uns dabei besonders zentral. Die Erschliessung durch ÖV und Langsamverkehr ist gut und recht, doch Industrieprodukte lassen sich weder mit dem ÖV noch langsam transportieren. Und umgekehrt sollten Wohngebiete von möglichst wenig Nutzfahrzeugen passiert werden. Bei solchen Zielkonflikten sind intensive Gespräche nötig. Wir erwarten deshalb vom Stadtrat, dass er vor beschlossenen Massnahmen den Dialog mit uns sucht und unsere Interessen gebührend berücksichtigt. Immerhin tragen wir die Verantwortung für mehrere hundert Arbeitsplätze in diesem Gebiet. Einvernehmliche Lösungen liegen so im ureigensten Interesse unserer Stadt Winterthur.

Peter Uhlmann, Vorstandsmitglied/Kantonsrat

● AKTUELL

Mit Schwung durch die Krise!

Trotz einiger Ängste hat sich die Widerstandskraft unserer Unternehmen im Jahr 2010 bestätigt. Damit kann unser Verband eine durchaus positive Bilanz präsentieren.

Auch im Jahr 1 nach der Bankenkrise führte unser Verband die traditionelle Wirtschaftsumfrage bei unseren Mitgliedern der Berufsverbände durch. Wie das Ergebnis zeigt, ist es gelungen, mit dem nötigen Schwung durch die Krise und vor allem aus der Krise zu kommen.

Betrachtet man die gesamte Wirtschaftssituation in der Schweiz, so kann man sicher mit einiger Befriedigung, aber auch mit einer gewissen Verblüffung, feststellen, dass die weltweite Bankenkrise gerade bei lokal verankerten Unternehmen, die nicht hauptsächlich international tätig sind, wenig Spuren hinterlassen hat. Vereinzelt waren sogar Stimmen zu hören, die der Krise auch umsatzmässig etwas Gutes abgewinnen konnten. Jedenfalls können wir froh sein, dass unsere Unternehmen nicht in den durch die Banken weltweit

ausgelösten Strudel gezogen wurden. Dass die Wirtschaft im Jahr 2010 deutlich angezogen hat, zeigen die sinkenden Arbeitslosenzahlen, aber auch die knapp werdenden Bewerberinnen und Bewerber für Lehrstellen.

Konkret bedeutet dies, dass bei einer Beurteilung der Zahlen aller unserem Verband angeschlossenen Berufsverbände die Erwartungen für das Jahr 2010 übertroffen wurden. Gesamthaft wurden die Budgets im Durchschnitt um 0,5 Prozent überschritten, wobei an der Spitze die Berufsgruppe Automobil und Transport mit 4 Prozent, am Schluss der Rangliste der Hochbau und die Schreiner mit minus 2 Prozent liegen. Der Geschäftsgang hat sich über alle Unternehmen um 0,8 Prozent erhöht. Freilich sind unsere Mitglieder mit Hinblick auf ihre Erwartungen für das Jahr 2011 naturgemäss etwas zurückhaltend, da man einen aktuell positiven Trend eher vorsichtig beurteilt. Insofern wird für das Jahr 2011 eine gleichbleibende, beziehungsweise leicht abgeschwächte (-0,3 Prozent) Entwicklung erwartet.

Aufgrund der positiven Entwicklung wurde in den verschiedenen Branchen eine Auslastung von 96,4 Prozent erreicht; der Arbeitsvorrat betrug nach wie vor drei Monate, währenddem der Personalbestand um rund 0,2 Prozent ausgebaut wurde. Spitzenreiter waren hier die Elektroinstallateure mit 2 Prozent. Erfreulich ist die Tatsache, dass erneut etwas mehr Lehrstellen angeboten werden konnten. Deutlich gesunken ist die Anzahl Bewerbungen, die pro Lehrstelle in den Unternehmen eingehen. Ebenso wird mit Besorgnis berichtet, dass sich immer mehr Jugendliche auf Lehrstellen melden, für welche sie die notwendigen Voraussetzungen, nicht zuletzt in schulischer Hinsicht, nicht mitbringen. Vielleicht kann hier eine vertiefte Auseinandersetzung der Lehrstellensuchenden mit den Lehrstellenprofilen und den damit verbundenen Anforderungen sowie eine ehrlichere Beurteilung der eigenen Fähigkeiten und Talente etwas Abhilfe schaffen.

Den vollständigen Text erhalten Sie per Telefon 052 213 73 52 oder als Download unter www.kmu-win.ch/agenda

Energiekosten senken.



Jetzt ins KMU-Modell einsteigen!

Profitieren Sie von der kostenlosen Energieberatung in Winterthur und nutzen Sie das Fachwissen der EnAW-Spezialisten, um den Energieverbrauch zu senken. Stadtwerk Winterthur und die Klimastiftung Schweiz übernehmen Ihren Jahresbeitrag für das KMU-Modell Winterthur.

STADTWERK
W I N T E R T H U R

www.stadtwerk.winterthur/kmu-modell.ch

● KNOW-HOW

Rechtsfragen rund um die Ferien

Felix Glückauf hat per Ende November 2010 seine Stelle bei der XY GmbH gekündigt. Er hat noch elf Ferientage zugute, die er unmittelbar im Anschluss an die baldige Geburt seines ersten Kindes beziehen möchte.

Der voraussichtliche Geburtstermin ist der 9. November 2010. In jedem Fall will er seine Ferien in natura beziehen. Sein Vorgesetzter will ihm dagegen die Ferien ausbezahlen und begründet dies mit der notwendigen Einarbeitung des Nachfolgers von Herrn Glückauf, der seine neue Stelle erst am 1. November antritt. Ausserdem beruft er sich auf den hohen Arbeitsanfall im November. Felix Glückauf besteht auf dem Ferienbezug, da er einmal gehört hat, dass Ferien nicht ausbezahlt werden dürfen. Wem ist Recht zu geben?

Die Ferien dienen der Erholung. Sie dürfen daher während der Dauer des Arbeitsverhält-

nisses nicht durch Geldleistungen abgegolten werden. Eine Ausnahme besteht dann, wenn die Ferien aus Gründen, die beim Arbeitnehmer liegen, nicht mehr in natura bezogen werden können oder wenn der Arbeitgeber dadurch in einen betrieblichen Notstand geraten würde.

Vorliegend müsste der Arbeitgeber also diesen Notstand begründen. Dies gilt umso mehr dann, wenn die Kündigungsfrist mehr als einen Monat betragen hat, weil er dann genug Zeit gehabt hätte, eine Aushilfe oder ähnliches zu organisieren. Betrug die Kündigungsfrist nur einen Monat, wird das allerdings schwieriger. Die Einarbeitung eines neuen Arbeitnehmers ist ein üblicher Vorgang, der es nicht rechtfertigt, Ferien zu entziehen.

Was sind die Folgen?

Bezieht der Arbeitnehmer die Ferien dennoch eigenwillig und der Arbeitgeber kündigt ihm

deshalb fristlos, würde er voraussichtlich den Lohn für ein paar wenige Tage verlieren, geht man davon aus, dass er wohl für die Geburt freie Zeit im Umfang von drei Tagen hat. Das wären dann der 9., 10. und 11. November.

Somit bleiben noch 14 Arbeitstage, abzüglich elf Ferientage, ergäbe ein Verlustrisiko von drei Tagen, da auch bei einer fristlosen Entlassung die Ferien auszuzahlen wären. Das Risiko ist also nicht allzu gross, der Streit aber dennoch vorprogrammiert.

Variante

Kündigt der Arbeitnehmer und hat er zuviele Ferientage bezogen, kann der Minussaldo grundsätzlich vom Lohn abgezogen werden, vor allem dann, wenn dies vertraglich vorgesehen ist. Steht dem ein positiver Überstundensaldo gegenüber, kann das als Kompensation angesehen werden und könnte somit verrechnet werden.

Soci _ 1 Medi _

Wir füllen Wissenslücken für KMU's. Damit Sie auch morgen mitreden können.
Fragen Sie uns für ein **Social Media Konzept** für CHF 300

astraeus KMU Beratung: www.astraeus.ch

● AKTUELL

Standortförderung

Rückblick

Neue Imagebroschüre erschienen

Vor kurzem ist die neue Imagebroschüre Winterthur erschienen, welche die Projektpartner Standortförderung Region Winterthur, Stadt Winterthur und Winterthur Tourismus gemeinsam erarbeitet haben. Mit einem ansprechenden Design, attraktiven Bildern und kurzen Texten erhalten die Lesenden einen ersten Eindruck von der sechstgrössten Stadt der Schweiz und erfahren Wissenswertes rund um die Themen Wohnen, Wirtschaft und Freizeit in Winterthur. Die Publikation ersetzt die bereits existierende Imagebroschüre aus dem Jahr 2004 und ist in deutscher und englischer Sprache erhältlich. Sie kann kostenlos bestellt werden via E-Mail office@standort-winterthur.ch oder per Telefon 052 267 67 97. Zudem liegt die Imagebroschüre bei der Standortförderung Region Winterthur, bei Winterthur Tourismus und beim Empfang im Stadthaus auf.

BlueTech 2010

Vom 12.–16. September fand auf dem Neumarkt (öffentliche Ausstellung) sowie im Casinotheater Winterthur (Fachkongress) die diesjährige BlueTech, Marktplatz für effiziente Energielösungen, statt. Attraktionen wie futuristische Stromvelos, zwei- bis vierrädrige Elektrofahrzeuge, die Brennstoffzelle fürs Eigenheim oder ein neuartiger Windrotor lockten zahlreiche Besucherinnen und Besucher an. Die Standortförderung Region Winterthur war Partnerin der Messe. Weitere Informationen und Impressionen: www.blue-tech.ch

E-Tracer-Fahrzeuge gewinnen Wettbewerb

Die Firma Peraves AG aus Winterthur hat mit zwei

ihrer E-Tracer®-Fahrzeuge den prestigeträchtigen Progressive Insurance Automotive X-PRIZE in den USA in der Kategorie «Alternative Tandem» gewonnen. Mit diesem Sieg sicherten sie sich das Preisgeld von 2,5 Millionen US-Dollar. Am 15. November 2010 wurden das Team sowie eines der Fahrzeuge in feierlichem Rahmen in Winterthur begrüsst. Stadtpräsident Ernst Wohlwend hat den E-Tracer® dann auf den Namen «Spirit of Winterthur» getauft. Die Standortförderung Region Winterthur hat die Teilnahme der beiden Fahrzeuge am Progressive Insurance Automotive X-PRIZE mit einem bescheidenen finanziellen Beitrag unterstützt.

Erfolgreiches Wirtschaftsforum

Mehr als 150 Gäste haben am 26. Oktober 2010 im Technopark Winterthur am Wirtschaftsforum Winterthur 2010 teilgenommen, welches von der Standortförderung Region Winterthur und der ZHAW School of Management and Law organisiert wurde. Das Forum stand unter dem Motto «Werk- und Denkplatz Winterthur» und war geprägt von spannenden Referaten und angeregten Diskussionen. Zu den hochkarätigen Referenten gehörten unter anderem Peter Spuhler, Nationalrat und Group CEO der Stadler Rail AG, Dr. Martin Wernli, CEO Wärsilä Switzerland Ltd. und Thomas Schoder, Geschäftsleitung BAK Basel. In vier Panel-diskussionen konnten die Teilnehmenden zudem wertvolle Tipps und Ratschläge für die Praxis holen. Zur Auswahl standen die Themen «Zusammenarbeit Hochschule – regionale Wirtschaft», «Lebenskonzept Unternehmertum», «Smart Metering – intelligentes Energiemanagement» und «Potential China». Partner des Wirtschaftsforums Winterthur sind die HAW, der KMU-Verband und der Technopark Winterthur, Hauptsponsoren die ZKB und Sulzer. www.wirtschaftsforum-winterthur.ch

Ausblick

Lehrlingsdorf an der Winti Mäss 2010

Vom 24. bis 28. November findet bereits zum zweiten Mal das Lehrlingsdorf an der Winti Mäss 2010 in den Eulachhallen statt. Innovative und kreative Lehrlinge präsentieren ihr Unternehmen an den fünf Messetagen mit einem originellen Auftritt und lassen sich bei ihrer Arbeit über die Schultern schauen. Ein Besuch des Lehrlingsdorfs lohnt sich, die Beteiligten freuen sich auf Ihren Besuch.

Ausschreibung Stellenschaffpreis 2011

Auch im Jahr 2011 wird der Stellenschaffpreis der Region Winterthur vergeben. Ausgezeichnet werden jene Unternehmen, die im Laufe des vorherigen Jahres neue Stellen oder Lehrstellen geschaffen haben. Alle teilnehmenden Unternehmen werden von unserem Medienpartner (Landbote) erwähnt, die Sieger porträtiert. Die Ausschreibung zum Stellenschaffpreis 2011 startet voraussichtlich im Dezember.

www.standort-winterthur.ch/wirtschaft

Externe Informationen

Neuer Flyer zum Wissenstransfer

Die Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW hat in Zusammenarbeit mit der Standortförderung Region Winterthur sowie der Handelskammer und Arbeitgebervereinigung Winterthur HAW einen Flyer zur Förderung des Wissenstransfers zwischen Hochschule und Wirtschaft herausgegeben, welcher über die verschiedenen Möglichkeiten und Vorteile einer Zusammenarbeit informiert. www.zhaw.ch/forschung

Международное сотрудничество!

Internationale Zusammenarbeit ist bei uns kein Fremdwort.

Wir unterstützen Sie in der Zusammenarbeit mit ausländischen KMU. Mit 12 Sprachen aus 8 Nationen in 3 Bereichen: Business, Legal, Office.

Fragen Sie uns: 052 269 21 00
Stadthausstrasse 12, 8400 Winterthur



Business • Legal • Office
www.msmgroup.ch

● PUBLIREPORTAGE

ASGA wenn es um die berufliche Vorsorge geht

Die ASGA mit Sitz in St. Gallen ist mit über 70'000 Versicherten und einem verwalteten Vermögen von rund sieben Milliarden Franken eine der grössten unabhängigen Pensionskassen der Schweiz. Gegründet 1962, als Pensionskasse für das Gewerbe, ist die ASGA heute offen für alle KMU der deutschen Schweiz.

Als Kompetenzzentrum für berufliche Vorsorge bietet die ASGA alle Personenversicherungen im Unternehmen aus einer Hand an. Unsere Kunden freuen sich über tiefste Verwaltungskosten. In der genossenschaftlich organisierten Gemeinschafts-Vorsorgeeinrichtung profitieren von den erwirtschafteten Gewinnen ausschliesslich die Versicherten.

BVG-Obligatorium

Bei der ASGA Pensionskasse können Sie Ihre Vorsorge gemäss BVG individuell, ganz nach Ihren Bedürfnissen gestalten. Unsere kompetenten Unternehmensberater informieren Sie gerne über die verschiedenen Möglichkeiten zur optimalen Vorsorgelösung für Sie und Ihre Mitarbeitenden. Wir sind ein KMU für KMU und wissen, worauf es ankommt. Die Anliegen unserer Kunden werden schnell und richtig beantwortet. Mit unserer einfachen Administration entlasten wir Sie. 50 Jahre Erfahrung in der beruflichen Vorsorge bedeuten grosses Fachwissen und langfristige Sicherheit.

Überobligatorische Vorsorge

Die ASGA Vorsorgestiftung bietet im überobligatorischen Bereich der Personalvorsorge individuelle Vorsorgelösungen in optimaler Ergänzung zur obligatorischen Pensionskasse und der privaten Vorsorge. Als Kunde der neuen Vorsorgestiftung profitieren Sie vom grossen Wissen der ASGA Pensionskasse rund um die berufliche Vorsorge. Die ASGA steht für Kontinuität, Qualität und flexible Dienstleistungen. Nutzen Sie diese Stärken für sich und Ihre individuelle, bedarfsgerechte Vorsorge.

ASGA-Vorteile

- sämtliche Dienstleistungen der beruflichen Vorsorge unter einem Dach
- individuelle, bedarfsgerechte Vorsorge
- kostengünstige, vorteilhafte und zusätzliche Vorsorge im Alter
- flexible Wahl der Vermögensanlage nach Risikobereitschaft
- profitieren von Gewinnen und Steuervorteilen
- optimaler Versicherungsschutz für Versicherte und deren Angehörige
- langjährige Erfahrung und Sicherheit
- günstigste Verwaltungskosten



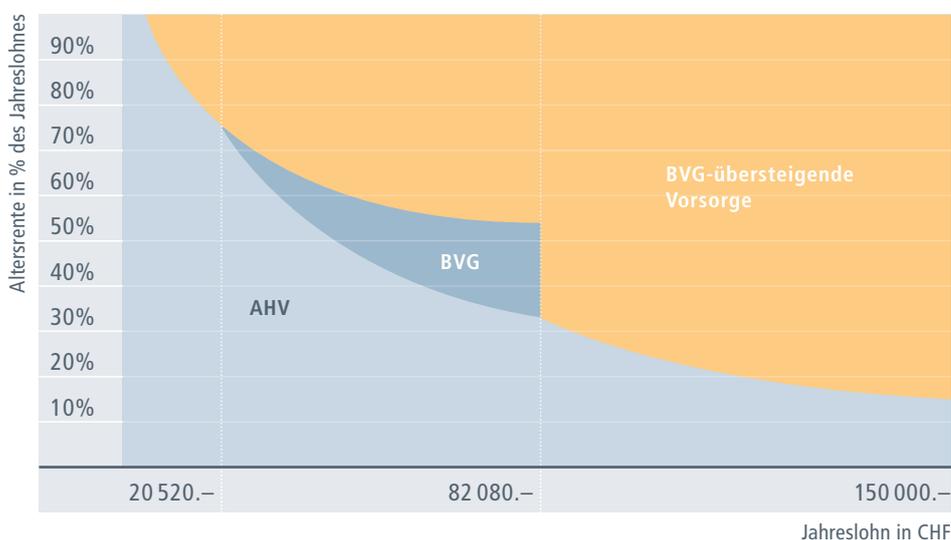
Unser Unternehmensberater, Daniel Jost, betreut unsere Kunden in der Region Winterthur.

Mit seiner langjährigen Erfahrung ist Daniel Jost Ihre kompetente Ansprechperson und berät Sie gerne umfassend und zuverlässig in allen Bereichen der beruflichen Vorsorge.

Kontakt

Daniel Jost
ASGA Pensionskasse
Schaffhauserstrasse 358
8050 Zürich
Telefon 044 317 60 54
daniel.jost@asga.ch
www.asga.ch

Überobligatorische Vorsorge



Stiftungsverwaltungen

Die ASGA Dienstleistungen AG bietet autonomen Vorsorgestiftungen die Möglichkeit, ihre Pensionskassenverwaltung an die ASGA auszulagern. Damit können Sie von der Sachkenntnis aus einer langjährig erfolgreichen Vorsorgetätigkeit profitieren und kostengünstige Dienstleistungen auf modularer Basis individuell zusammenstellen. Von der Unterstützung der Organe über die technische Verwaltung bis hin zur Buchhaltung können Sie bestimmen, ob Sie nur einzelne Aufgaben oder die gesamte Pensionskassenverwaltung an uns übergeben.

Krankentaggeld (KTG) und Unfallversicherung (UVG)

Im Bereich Krankentaggeld (KTG) und Unfallversicherung (UVG) arbeitet die ASGA mit der SWICA Gesundheitsorganisation zusammen. Viele Mitgliedfirmen haben sich bereits für das Angebot der Personenversicherungen aus einer Hand entschieden und profitieren von geringerem administrativem Aufwand und der Unterstützung in der Prävention durch das Care Management. Unsere Unternehmensberater informieren Sie gerne.

● AKTUELL

Gesundheitsförderung kann wachsen

Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sind ein wichtiger Player in der Schweizer Wirtschaft: Die meisten der über 300'000 Firmen in der Schweiz beschäftigen weniger als 250 Menschen. Und trotzdem spielt die betriebliche Gesundheitsförderung in den KMU noch eine untergeordnete Rolle. Etabliert ist sie vor allem in Grossbetrieben. Toll für die Mitarbeitenden in Grossfirmen, schade für die Angestellten in kleineren Betrieben. Denn auch KMU könnten viel tun und vor allem viel profitieren: Jeder in die betriebliche Gesundheit investierte Franken zahlt sich mehrfach aus.

Mit gutem Vorbild voran

Sitzt der Chef oder Teamleiter jeden Abend bis Mitternacht im Büro und ernährt sich mit Vorliebe von Fast Food, muss sich niemand wundern, wenn auch die Mitarbeitenden stressgeplagt und übergewichtig sind. Wer krank ist, hat eine geringere Lebensqualität, leidet, kann meist nicht arbeiten gehen. Und hält damit seine Arbeitskolleginnen und -kollegen auf Trab, welche die vollumfängliche tägliche Produktion trotzdem aufrechterhalten müssen. Deshalb sollte nicht nur bereits erkrankten Mitarbeitenden besondere Aufmerksamkeit entgegengebracht werden, sondern auch den (noch) gesunden. Sie müssen geschützt und dazu angeleitet werden, etwas für ihre Gesundheit zu tun, bevor sie krank werden. Gesunde Mitarbeitende sind motivierter, leistungsfähiger, glücklicher und

damit ein wesentlicher Erfolgsfaktor für das Unternehmen.

Gesundheitstipps für Ihre Mitarbeitenden

Die Schweizer Drogerien bieten ab Januar 2011 wieder Gesundheitstipps für Firmen jeder Grösse und aus allen Branchen an. Besonders bewährt haben sich die monatlichen Gesundheitstipps in KMU. Mit praktischen Ratschlägen und nützlichen Gutscheinen aus der Drogerie werden die Angestellten ermuntert, präventiv und selbstverantwortlich etwas für ihre Gesundheit zu tun.

Über 80 Prozent der Mitarbeitenden, die bei einer ersten Evaluation der Aktion «besser gesund» mitgemacht haben, wünschen die Gesundheitstipps auch weiterhin. Die Umfrage hat auch gezeigt, welche Themen bei den Mitarbeitenden auf grosses Interesse stossen. Deshalb werden 2011 unter anderem Kopfschmerzen, Ernährung im Arbeitsalltag, Rücken- und Schlafprobleme thematisiert.

Die Tipps bestellen und alle Details nachlesen können Firmen online auf www.bessergesund.ch

Bei Fragen zur Aktion «besser gesund»:

Schweizerischer Drogistenverband
Anania Hostettler
T 032 328 50 30
a.hostettler@drogistenverband.ch



Gesundheitsförderung in KMU: Jeder investierte Franken zahlt sich mehrfach aus.

Das ist Chefsache

Das Tagesgeschäft verschlingt viel Zeit, so dass für längerfristige und personelle Aspekte oft zuwenig übrig bleibt. Zahlreiche KMU-Mitglieder setzen auf meine partnerschaftliche und ergebnisorientierte Unterstützung im Bereich von

- **Organisations- und Personalentwicklung**
- **Führungs- und Verkaufskompetenz**
- **Kunden- und Serviceorientierung**
- **Team- und Persönlichkeitsentwicklung**

Sie alle wissen, dass es die weichen Faktoren sind, die uns die harten Ergebnisse bringen. Packen deshalb auch Sie Veränderungen an.

Marcel Zünd freut sich auf Ihren Anruf oder Ihre Anfrage unter:

zuend@markettraining.ch
Telefon 052 262 70 60
Zürcherstrasse 12, 8400 Winterthur
www.markettraining.ch


markettraining
erfolg durch veränderung

● **NETZWERK**

ZKB mit neuem Leiter Firmenkunden für das Marktgebiet Winterthur

Ronald Kundert ist seit 1. November 2010 Leiter des Firmenkundengeschäfts im Marktgebiet Winterthur der Zürcher Kantonalbank (ZKB). Heini Dändliker übernimmt nach 16-jähriger Tätigkeit in Winterthur eine neue Herausforderung als Leiter Key Account Management/Markt Schweiz am Hauptsitz der ZKB.



Ronald Kundert, neuer Leiter Firmenkunden des ZKB Marktgebiets Winterthur.

Der 43-jährige Ronald Kundert verfügt über grosse Fachkenntnisse und lange Berufserfahrung im Firmenkundenbereich. Mit der Region Winterthur ist er eng verbunden.

Seine Laufbahn bei der Zürcher Kantonalbank begann 1983 mit einer kaufmännischen Lehre bei der ZKB in Winterthur. Danach war er in verschiedensten Spezialisten- und Führungsfunktionen innerhalb der Bank und im Bereich Firmenkunden tätig.

Während den letzten Jahren zeichnete er als Leiter des Bereichs Corporate Finance unter anderem für Spezialfinanzierungen, Nachfolgeberatungen, Jungunternehmerförderung und die Immobiliendienstleistungen der Bank verantwortlich. Ronald Kundert bildete sich kontinuierlich weiter unter anderem zum eidg. dipl. Bankfachexperten und zum Master of Business Administration. Er wohnt in Elsau, ist verheiratet und Vater von zwei Kindern.

Die Marktgebietsleitungen im Privatkundengeschäft und Privat Banking liegen unverändert in den Händen von Stephan Müller beziehungsweise Daniel Kummer.



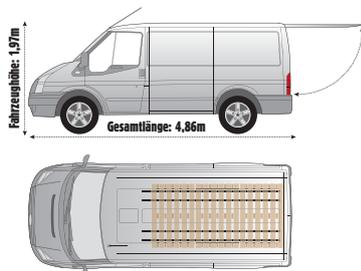
Heini Dändliker verlässt die ZKB Winterthur nach 16 Jahren und ist neu Leiter Key Account Management/Markt Schweiz am Hauptsitz der ZKB.



TRANSIT WORKER Van 260s 2.2 TDCi 85 PS

Laderaum Innenmasse: B 1'762 / H 1'430 / L 2'582
Nutzlast: 810 kg, Anhängelast: 2'000 kg
Front-Antrieb (=tiefe Einlade-Höhe)

Optionen: Zentralverriegelung mit Fernbedienung
el. Fensterheber, ABS, Schiebetüre rechts
Heckschwingtüre mit Fenster, 3 Jahre Garantie



Fr. 22'500.- exkl. MWST

Herausragende Funktionalität für die unterschiedlichsten Anforderungen eines harten und anspruchsvollen Berufsalltags. Ford hat mit Sicherheit das Modell, welches Ihr Unternehmen in Schwung bringt.

Bei uns gibt es aber nicht nur Stangenware, wir bieten Ihnen individuell aufgerüstete Nutzfahrzeuge für Ihren Einsatzzweck.

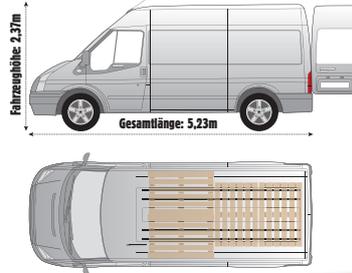
Nutzen Sie unsere langjährige Erfahrung.

Limitierte Edition - Sofort ab Lager lieferbar!

TRANSIT WORKER Van 300M 2.2 TDCi 115 PS

Laderaum Innenmasse: B 1'762 / H 1'745 / L 2'949
Nutzlast: 1'080 kg, Anhängelast: 2'800 kg
Front-Antrieb (=tiefe Einlade-Höhe)

Optionen: Zentralverriegelung mit Fernbedienung
el. Fensterheber, ABS, Schiebetüre rechts
Fenster für Heckdoppelflügeltüren, 3 Jahre Garantie

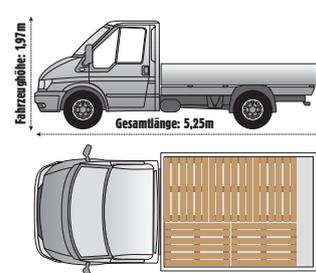


Fr. 27'900.- exkl. MWST

TRANSIT WORKER Chassis Kab 300S 2.2 TDCi 85 PS

Brückenmasse: B 1'938 / L 2'800
Nutzlast: 1'420 kg, Anhängelast: 2'000 kg
Front-Antrieb (=tiefe Einlade-Höhe)

Optionen: Zentralverriegelung mit Fernbedienung
el. Fensterheber, ABS, 3 Jahre Garantie



Fr. 24'900.- exkl. MWST



ihregarage.ch

bütikofer automobile ag

frauenfeld langfeldstr. 77 8500 frauenfeld
gachnang in der au 8547 gachnang
winterthur frauenfelderstr. 1 8404 winterthur

Feel the difference



● AKTUELL

Die Bedeutung des Internen Kontrollsystems (IKS) für KMU

Je stärker die Geschäftsprozesse von Informatik-Systemen abhängig sind und je höher damit das Risiko ist, dass Fehler in den Geschäftsprozessen ihre Ursache in den Informatik-Systemen haben könnten, umso wichtiger ist eine ausreichend robuste Informatik (IT).

Der Druck von Gesetzgeber, Regulatoren und Stakeholdern auf die Unternehmensführung hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen, so zum Beispiel wegen der Anpassungen des Obligationenrechts (OR) in Bezug auf das Interne Kontrollsystem oder der kürzlich erfolgten Aktualisierung des Datenschutzgesetzes. Die Neuregelung der Revisionspflicht umfasst alle Rechtsformen, also nicht nur die Aktiengesellschaft. Mit der jüngsten Revision des Aktienrechts (insbesondere OR 728a) verlangt der Gesetzgeber seit dem Geschäftsjahr 2008 von sehr vielen mittleren und auch kleinen Schweizer Unternehmen den Nachweis für ein Internes Kontrollsystem (IKS). KMU sehen sich mit der Frage konfrontiert, wie sie die neuen gesetzlichen Anforderungen gemäss Obligationenrecht schlank erfüllen können, ohne dabei einen überdimensionierten Apparat aufbauen zu müssen. Zwar müssen Unternehmen, welche nicht der ordentlichen Revision unterliegen, die Existenz eines IKS nicht formell bestätigen lassen – eine unabhängige Beurteilung des IKS rund um die Informatik ist aber allemal sinnvoll.

Hat Ihr Unternehmen das IKS und die Informatik im Griff?

Keiner ist zu klein für ein sorgfältiges und doch schlank gehaltenes Risikomanagement und IKS. Der Verwaltungsrat ist für die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines geeigneten und angemessenen IKS verantwortlich, die Geschäftsleitung für die Umsetzung. Die zentralen Fragen dabei sind:

- Wurden alle vorgeschriebenen oder notwendigen (Sicherheits-)Massnahmen implementiert?
- Sind die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Datenschutz und Informationssicherheit ausreichend abgedeckt?
- Sind die informatikinternen Prozesse genügend robust, so dass die negativen Auswirkungen bei Zwischenfällen (zum Beispiel Ausfall einer kritischen Geschäftsanwendung) in einem vernünftigen Rahmen bleiben?
- Unterstützt Ihre Informatik die Erreichung der Geschäftsziele angemessen?
- Und nicht zuletzt: Wissen Sie, welche Kosten gegenwärtig und zukünftig in der Informatik anfallen werden?

Wenn Sie auf eine oder mehrere dieser Fragen mit «nein» oder «ich weiss es nicht» antworten,

besteht sehr wahrscheinlich ein Bedarf nach einer unabhängigen Einschätzung Ihrer Informatik, die auf die spezifischen Gegebenheiten und Bedürfnisse Ihres Unternehmens eingeht. Eine solche Beurteilung gibt Ihnen Gewissheit, ob Verbesserungsbedarf vorhanden ist oder ob Sie mit den eigenen Bestrebungen auf dem richtigen Weg sind und die gesetzlichen Anforderungen erfüllen.

Die IT-Querschnittsprüfung – ein Gesundheitscheck der IT

Basierend auf einem Raster mit 91 – zu 20 generellen Themen verdichteten – IT-Kontrollen wird eine eigentliche IT-Querschnittsprüfung durchgeführt. Mit diesem standardisierten Vorgehen erfolgt eine Untersuchung des «Gesundheitszustands» der gesamten Informatik, analog einer generellen Untersuchung beim Hausarzt. Das Resultat wird in einem standardisierten Bericht festgehalten.

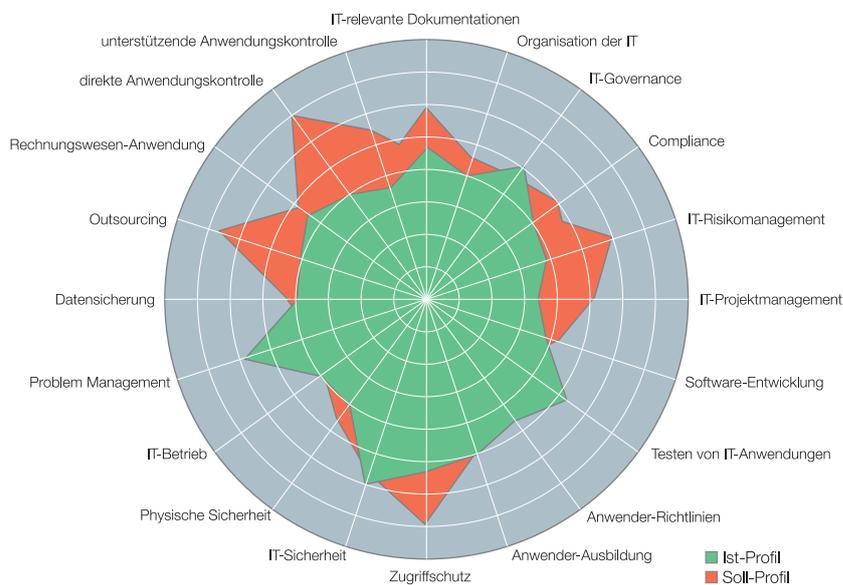
Sinn und Zweck einer IT-Querschnittsprüfung für KMU

Dem Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung bringt eine IT-Querschnittsprüfung Gewiss-

heit darüber, ob ein IKS vorhanden ist und greift, ob die Informatik die gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen hinsichtlich Datenschutz, Datensicherheit und Datenintegrität erfüllt und ob die IT bereits eine solide Grundlage für die aktuelle und künftige Unterstützung der Unternehmensstrategie darstellt. Die Prüfung zeigt auf, wie gut die Informatikprozesse (wirklich) sind, ob die Risiken der Informatik bekannt sind und gemanagt werden, wo Soll-Anforderungen und Ist-Zustand auseinanderklaffen (und wie weit) und wo sich Standardisierungs- und Outsourcing-Potenzial ergeben.

Vorgehen

Analyse und Beurteilung erfolgen in zwei Phasen. In einem rund einstündigen Gespräch wird das unternehmens- und branchenspezifische, minimale Soll-IKS-Profil für die gesamte Informatik des KMU ermittelt. In Phase II – in der zeitlichen Dimension abhängig von der Grösse und Komplexität des KMU – erfolgt die eigentliche Querschnittsprüfung, die Erhebung des Ist-IKS-Zustandes und der Vergleich mit dem gemeinsam erhobenen Soll-IKS-Profil.



Reifegrad der 20 generellen IT-Kontrollen als Spinnendiagramm (Ist- versus Soll-Zustand).

Prüfen und optimieren Sie Ihre Informatik – Wir helfen Ihnen dabei

Sie sind an einer unentgeltlichen Erhebung des unternehmens- und branchenspezifischen minimalen Informatik-SOLL-Profiles interessiert? Nehmen Sie mit uns Kontakt auf:

bprex group ag, Ernst Liniger, Stampfenbachstrasse 40, 8006 Zürich
contact@bprex.ch, T 044 444 11 04, F 044 444 11 02, www.bprex.ch

● NACHLESE

Informativer Mitgliederanlass

Die Toggenburger AG lud die Mitglieder des KMU-Verbands Winterthur und Umgebung zur Besichtigung ihrer Baustoff-Recycling-Anlage in Neftenbach-Tössallmend ein.

Dass den Toggenburger Unternehmen das Thema Recycling am Herzen liegt, beweist die moderne Baustoff-Recycling-Anlage in Neftenbach-Tössallmend. Den Teilnehmenden wurde die Gelegenheit geboten, diesen Betrieb kennenzulernen und sich erklären zu lassen, was man aus Kies und «Dräck» so alles machen kann.

Seit Jahren befasst sich die Toggenburger Unternehmung aktiv mit allen Fragen des Baustoff-Recyclings. Direkt beim Kunden auf der Baustelle oder auf einem der Toggenburger Aufbereitungsplätze wird mit einer mobilen Bauschutt-Aufbereitungsanlage der bewährte, qualitativ anerkannte Kiesersatz ReKo® produziert. Dieser Kiesersatz wird in diversen Korngrössen und Zusammensetzungen für verschiedenste Verwendungszwecke angeboten. Mit ReKo® werden die Umwelt entlastet, die natürlichen Kiesvorkommen geschont und die Entsorgungskosten vermindert. Das Deponievolumen wird reduziert und die Transportwege werden verkürzt.

Die vielen Fragen an die Führer durch das Werksgelände zeigten deutlich das grosse Interesse unserer Mitglieder an einem doch vielleicht weniger bekannten Betrieb. Der anschliessende, von Toggenburger gespendete Apéro bot weitere Möglichkeiten für Diskussionen und Fragen.



● IN EIGENER SACHE

Frohe Festtage



© Stadt Winterthur / Foto: Fabio Müller

Vom 24.–31. Dezember 2010 bleibt die Geschäftsstelle des KMU-Verbands Winterthur und Umgebung geschlossen. Ab Montag, 3. Januar 2011, sind wir wieder für Sie da.

Wir danken für die gute Zusammenarbeit und wünschen Ihnen erholsame Feiertage und viel Erfolg im 2011.

● IMPRESSUM

Herausgeber / Redaktion

KMU-Verband Winterthur
und Umgebung
Neumarkt 15
Postfach 2098
8401 Winterthur
T 052 213 73 52
F 052 208 99 34
office@kmu-win.ch
www.kmu-win.ch

Erscheint vierteljährlich
Nächste Ausgabe: Januar 2011
Redaktionsschluss: 18. Januar 2011
Auflage: 600

Inserateannahme

Publicitas
Urs Herberger
T 052 267 13 57
urs.herberger@publicitas.com

Layout: P-ART, Dr. Cornelia Bachmann
Grafik: Elfstern, Dr. Thomas Oehninger

● NEUE MITGLIEDER

Bison IT Services AG

Michaela Näf
Tösstalstrasse 234
8405 Winterthur
T 058 226 08 00
F 058 226 08 01
winterthur@bison-its.ch
www.bison-its.ch

Franz AG

Heinz Inauen
St. Gallerstrasse 106
8404 Winterthur
T 052 234 01 03
F 052 234 01 47
heinz.inauen@franz.ch
www.franz.ch

Kelly Services (Schweiz) AG

Andreas Wyler
Lagerhausstrasse 3
8401 Winterthur
T 052 213 07 07
F 052 213 07 12
andreas.wyler@kellyservices.ch
www.kellyservices.ch

kk kommunikation

Katrin Kümin
Seidenstrasse 27
8400 Winterthur
T 079 430 51 28
F 052 202 63 31
katrin.kuemin@bluewin.ch

Schaub Peter – Export

Herr Peter Schaub
Grützenstrasse 10
8472 Seuzach
T 052 335 27 43
F 052 335 14 28
schaub.peter@bluewin.ch

Universal-Job AG

Herr Serge Meuwly
Untertor 39
8400 Winterthur
T 052 269 06 90
F 052 213 64 40
s.meuwly@universal-job.ch
www.universal-job.ch

goodimage GmbH

Herr Hans Güt
Postfach 9
8483 Kollbrunn
T 052 232 77 11
F 052 232 77 00
gut@goodimage.ch
www.goodimage.ch

cape7 engineering services GmbH

Herr Walter Gerber
Ruchwiesenstrasse 70
8404 Winterthur
T 052 243 14 25
w.gerber@cape7.ch
www.cape7.ch

● AGENDA

Winti Mäss

24.–28. November 2010
Eulachhallen Winterthur

Weihnachtsmarkt 2010

1.–23. Dezember 2010, ab 09.00 Uhr
Neumarkt Winterthur

KMU-Apéro

Mittwoch, 19. Januar 2011, 17.30 Uhr
Albani Bar of Music, Steinberggasse 16,
8400 Winterthur.

● UND DANN WAR DA NOCH

Was ist der Unterschied zwischen einem
Telefon und einem Politiker?

Das Telefon kann man aufhängen,
wenn man sich verwehrt hat.

«Kummerecke»

Ich habe folgendes Anliegen, folgende Idee oder folgenden Hinweis an/für den
Vorstand des KMU-Verbands Winterthur und Umgebung:

Absender